

Statusbericht Masterplan, April 2009, Statements des DSLV

A Verkehrswege optimal nutzen – Verkehr effizient gestalten

1. und 2. Stärkere Nutzung von Telematikanwendungen durch Ausbau und Verstärkung der Verkehrsmanagementsysteme auf hoch belasteten Strecken der Bundesautobahnen sowie die bundesweite Vereinheitlichung und Vernetzung der Verkehrsmanagementsysteme auf Bundesautobahnen

Es laufen:

- eine aktuelle Bedarfsermittlung, die im Sommer 2009 abgeschlossen sein soll.
- eine Beschleunigung der Planungs- und Genehmigungsprozesse für die Errichtung von verkehrsbeeinflussenden Maßnahmen
- Anpassung der Standardvorgaben für Straßenverkehrstelematikanlagen, die bis Mitte des Jahres abgeschlossen wird.

Alle Maßnahmen sind finanziell abgesichert: die Bundesregierung stellt dafür in 2009 40 Mio. Euro und in den Jahren 2010 bis 2015 vsl. jeweils mehr als 40 Mio. Euro zur Verfügung.

Es wird ein Konzept zur Vernetzung bestehender Verkehrsmanagementsysteme erarbeitet. Mit der Festlegung der technischen Rahmenbedingungen für die Erarbeitung eines Pflichtenheftes zur Metadatenplattform wurde begonnen. In den kommenden Monaten werden mit den Ländern bzw. Wirtschaft die organisatorischen, betrieblichen und vertraglichen Rahmenbedingungen geregelt. Im 1. Halbjahr werden die ersten Module für Demonstrationszwecke zur Verfügung stehen. Anfang 2011 wird der Pilotbetrieb anlaufen. Die Länder können dann über die Plattform Daten austauschen und externe Dienstleister können Daten für ihre Zwecke nutzen.

3. Beschleunigte Umsetzung des „Ausbauprogramms zur Verbesserung des Parkflächenangebots an Tank- und Rastanlagen der Bundesautobahnen

Es ist eine Projektgruppe „Autobahnparkplätze für Lkw“ eingerichtet worden, die die Länder bei den Planungen unterstützt und den Planungsprozess aktiv begleitet.

Es werden durch Sofortmaßnahmen zusätzliche Lkw-Parkplätze entstehen. Dabei werden auf den bestehenden Rastanlagen vorhandene Freiflächen entweder durch bauliche Maßnahmen oder durch Markierung umgenutzt. Einige Länder haben für eine beschleunigte Programmumsetzung bereits Planungsstäbe bzw. Projektgruppen gebildet.

Das angestrebte Teilziel, bis Ende 2008 annähernd 800 Lkw-Parkstände zu bauen, wurde erreicht. Durch die beschleunigte Umsetzung des laufenden Ausbauprogramms sollen bis Ende 2010 mindestens 7.000 zusätzliche Lkw-Parkplätze geschaffen werden, davon 3000 bis Ende des Jahres 2009.

Die Länder erhalten vom Bund die erforderlichen Mittel und zusätzlich insgesamt 30 Mio. Euro aus dem „Arbeitsplatzprogramm Bau und Verkehr“. Als freiwillige Leistung fließen weitere 100 Mio. Euro aus dem Konjunkturpaket II in den zügigen Umsetzung des Ausbauprogramms sowie verbesserten Lärmschutz an Rastanlagen. Mit den ursprünglich vorgesehenen Mitteln stellt der Bund so in den Jahren 2009 und 2010 insgesamt 200 Mio. Euro für diese Maßnahmen bereit.

4. Weiterführung und Intensivierung der Maßnahmen zur Stauvermeidung durch Optimierung des Baustellenmanagements

Das BMVBS lässt zurzeit Leitfäden „Baustellenmanagement“ und „Störfallmanagement“ in Zusammenarbeit mit der Bundesanstalt für Straßenwesen im Rahmen eines Forschungsprojekts erstellen. Noch in diesem Jahr ist eine Überprüfung dieser Leitfäden im Rahmen von Feldversuchen vorgesehen. Ein Zeitplan zur Durchführung der begleitenden „Feldversuche“ zur Evaluierung der Maßnahmenvorschläge wird zurzeit erarbeitet. Ende April wird mit der konkreten Umsetzung begonnen. Ende 2009 soll die Abstimmung der fortgeschriebenen Leitfäden mit den Ländern und Ressorts erfolgen.

5. Verkehrsinformations- und Kommunikationsdienste für den Lkw auf dem Autobahnnetz durch Nutzung der Mautinformationen- Mautmehrwertdienste

Mit Blick auf die organisatorischen Vorbereitungen für die Einrichtung eines Mautmehrwertdienstes werden zurzeit mit der Toll Collect GmbH Gespräche zur Klärung rechtlicher und finanzieller Fragen geführt.

6. Erarbeitung eines Konzeptes für die beschleunigte Einführung des europäischen Standards European Train Control System (ETCS) auf den Frachtkorridoren Deutschlands

Ein nationales Konzept soll zur schnelleren Einführung von ETCS auf den hoch belasteten Schienekorridoren in Deutschland unter Berücksichtigung bedarfsgerechter Hafenhinterlandanbindungen beitragen. Voraussetzung für die Erstellung des nationalen Konzeptes ist die Validierung der bisher von der Europäischen Eisenbahnagentur ERA erarbeiteten Spezifikationen für ETCS. Die Bundesregierung hat über das Konjunkturpaket II für die Maßnahmen Investitionsmittel in Höhe von 200 Mio. Euro für die Jahre 2009 und 2010 zur Verfügung gestellt. Konkrete Vorbereitungen für die ETCS- Ausrüstung wurden bereits auf ausgewählten Strecken in Angriff genommen (s. dazu S. 11 im Statusbericht).

7. Erstellung eines nationalen Hafenkzeptes

Der Entwurf des Konzeptes ist erstellt und wird derzeit mit den Bundesressorts, den Ländern und den Interessengruppen abgestimmt. Der Kabinettsbeschluss ist für das Frühjahr 2009 geplant.

8. Erstellung eines nationalen Flughafenkonzeptes

Im September 2008 wurde ein erster Entwurf des Flughafenkonzeptes 2008 an die Ressorts und Länder zur Stellungnahme übermittelt. Anfang März 2009 wurde nach Überarbeitung des Konzeptes aufgrund der eingegangenen Stellungnahmen die zweite Ressortabstimmung eingeleitet. Die Länderverkehrsminister werden sich auf Ihrer Frühjahrskonferenz 2009 mit dem Konzept befassen. Im Anschluss daran wird es dem Bundeskabinett vorgelegt.

9. Konzertierte Aktion mit Verladern und Transportwirtschaft zur zeitlichen Entzerrung des Güterverkehrs – Ausweitung der Rampenzeiten

Das BMVBS hat mit den Planungen gemeinsamer Veranstaltungen mit den Beteiligten begonnen, um die verladenden Unternehmen von den Vorteilen und der Notwendigkeit zu überzeugen, von standardisierten Vorgehensweisen abzuweichen.

10. Schaffung einer Ansprechstelle: Beauftragter der Bundesregierung für Güterverkehr und Logistik

Der Koordinator wurde mit Beschluss des Bundeskabinetts am 16.07.2008 berufen; inzwischen wurde der Parlamentarische Staatssekretär Achim Großmann zum neuen Koordinator für Güterverkehr und Logistik berufen.

B Verkehr vermeiden – Mobilität sichern

1. Initiative für Logistik im städtischen Raum – Urban Logistics

Im BMVBS laufen die Vorbereitungen für das Projekt zur Erarbeitung eines Eckpunktepapiers „Handlungskonzept Stadtverkehr“. Ein wichtiges darin enthaltenes Projektelement ist „Urban Logistics“.

Am 4. und 5. Mai 2009 findet in Berlin die Forschungskonferenz „urbane Mobilität“ des BMVBS statt. Die Veranstaltung ist Anknüpfungspunkt für weitere Gespräche mit verkehrspolitischen Entscheidungsträgern aus Kommunen, Städten und Bundesländern.

Darüber hinaus wird eine Studie über die verkehrlichen, ökologischen und wirtschaftlichen Wirkungen der GVZ-Entwicklung unter Berücksichtigung des Bereichs „Urban Logistics“ vergeben. Zwischenergebnisse sollen Ende 2009 vorliegen; die Studie soll Mitte 2010 abgeschlossen sein.

2. Verstärkte Investitionen in innovative und kapazitätssteigernde Technologien

Das BMVBS hat die Studiengesellschaft für den kombinierten Verkehr beauftragt, in Betracht zu ziehende Fördertatbestände zu erarbeiten und einen ersten Entwurf für eine Förderrichtlinie zu erarbeiten. Dieser Entwurf soll bis Ende April vorgelegt werden. Im Anschluss ist die Anhörung der Ressorts und Verbände vorgesehen. Ende Juni 2009 soll die Richtlinie bei der EU-Kommission zur Notifizierung eingereicht werden. Im Dezember 2009 soll die Förderrichtlinie in Kraft treten.

3. Transitverkehre optimieren

Anfang 2009 wurde durch das BMVBS eine Studie europaweit ausgeschrieben, nach der auf der Grundlage der Analyse grenzüberschreitender Verkehre zunächst auf nationaler Ebene Handlungsempfehlungen erarbeitet werden.

Die Studie soll insbesondere die von den Transitverkehren betroffenen Korridore und Knoten mit ihrem jeweils spezifischen Modal Split im Zusammenhang mit der Wertschöpfungsrelevanz und den Umweltauswirkungen analysieren. Die Auftragsvergabe soll Ende 2009 erfolgen. Das Endergebnis soll bis Ende Juni 2010 vorliegen und Folgerungen für eine politische Implementierung bis Ende 2010 erarbeitet sein.

4. Short Sea Shipping

Geplant ist ein Konzept zur Verlagerung von Straßengüterverkehr auf dem Nord-Süd-Korridor hin zum Seetransport durch Nutzung der Möglichkeiten des Short Sea Shipping und der Binnenschifffahrt. Vertreter der verladenden und transportierenden Wirtschaft sowie Hafenverbände und Länder wurden um Beiträge gebeten. Das Konzept wird in der zweiten Jahreshälfte erstellt und soll bis Ende des Jahres 2009 vorliegen.

C Mehr Verkehr auf Schiene und Binnenwasserstraße

1. Überprüfung der ordnungspolitischen Rahmenbedingungen für den Güterverkehr im intermodalen Wettbewerb

Mit einem Gutachten sollen die Ausgangsbedingungen der einzelnen Verkehrsträger im Güterverkehr überprüft werden. Dabei geht es um Wettbewerbseinflüsse durch Kostenfaktoren (u.a. Nutzerfinanzierung, Unfallkosten, Umweltkosten, Infrastrukturkosten, Stromsteuer im Schienenverkehr). Für das Gutachten stehen 100.000 Euro zur Verfügung. Die EU-weite Ausschreibung wird mit einer Vergabe im Juli 2009 abgeschlossen sein. Bis Ende März 2010 sollen erste Zwischenergebnisse vorliegen und die Folgerungen für die politische Implementierung bis Ende Juni 2010 erarbeitet sein.

2. Aufstockung der Fördermittel für den Kombinierten Verkehr

Für die Jahre 2009 und 2010 sind im Rahmen des Konjunkturpaketes II die Fördermittel auf jährlich insgesamt 150 Mio. Euro erhöht worden. Unabhängig von dem Konjunkturprogramm sind Mittel von bisher 62,5 Mio. Euro auf 115 Mio. Euro erhöht worden. Damit können die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, zusätzlich circa 20 Mio. t auf die Schiene und Wasserstraße zu verlagern. Das entspricht einer Verkehrsleistung von circa 13 Milliarden tkm. Mit den ersten Zuwendungsbescheiden kann ab Mitte April 2009 gerechnet werden.

3. Weiterentwicklung von Umschlagstechniken und Organisation im Kombinierten Verkehr

Es soll eine Förderrichtlinie zur Unterstützung von Pilotprojekten eingeführt werden, die der Weiterentwicklung innovativer Umschlagstechniken im kombinierten Verkehr dienen.

Die Studiengesellschaft für den Kombinierten Verkehr hat dem BMVBS Ende März 2009 den Entwurf einer entsprechenden Förderrichtlinie vorgelegt. Die Anhörung der Verbände sowie die Ressortabstimmung sollen bis Ende Mai 2009, die Notifizierung der Richtlinie bei der EU-Kommission bis Mitte des Jahres abgeschlossen sein. Bis Ende des Jahres soll die Richtlinie in Kraft treten. Auch hierfür sind Mittel im Konjunkturpaket II vorgesehen.

4. Einbeziehung externer Kosten

Mit einer Umsetzung der von der Kommission vorgeschlagenen Richtlinie ist in absehbarer Zeit nicht zu rechnen.

D Verstärker Ausbau von Verkehrsachsen und -knoten

1. Entmischung von Güter- und Personenverkehr

Durch eine Reduzierung der Trassenkonflikte zwischen regionalem Schienenpersonenverkehr und Schienengüterverkehr sowie gezielte Engpassbeseitigung sollen die Durchlässigkeit erhöht, die Verkehrssicherheit verbessert und das Staurisiko reduziert werden. Ein erheblicher Teil der Mautmehreinnahmen wurde daher für die Entmischung dieser Verkehre ausschließlich nach den Kriterien der Dringlichkeit der Maßnahme und Baureife des Vorhabens verteilt.

Im Jahr 2009 sind rund 12,1 Mrd. Euro und im Jahr 2010 rund 11,9 Mrd. Euro Investitionsmittel für Schiene, Straße, Wasserstraße und Kombinierten Verkehr vorgesehen. Darin enthalten sind jeweils 2 Mrd. Euro jährlich aus den Konjunkturpaketen I und II.

2. Überprüfung der Bedarfspläne

Die Überprüfung läuft und soll 2010 abgeschlossen sein. Dazu sind Gutachten vergeben worden. Die Bedarfsplanüberprüfungen erfolgen auf Basis der Prognose der deutschlandweiten Verkehrsverflechtungen 2025 und der entsprechenden Schienenverkehrs- bzw. Straßenverkehrsprognosen.

3. Forcierte Umsetzung von PPP-Lösungen zur zügigen und effizienten Realisierung von Autobahnausbau und Autobahnerhaltungsmaßnahmen

Die Verfahren für den Ausbau der Streckenabschnitte der A8, Ulm-Augsburg und der A 9, südliches Hermsdorfer Kreuz – Landesgrenze Thüringen/Bayern wurden schon im 1. Quartal 2009 gestartet und laufen nach Plan.

Vorbehaltlich positiver Ergebnisse der Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen ist der Start weiterer Ausbau- und Erhaltungsprojekte wie folgt vorgesehen: Erste Hälfte 2010 Projekt A 6 in Baden-Württemberg; zweite Hälfte 2010 Projekt A/ in Schleswig Holstein und im Jahr 2011 die Projekte A 1/A 30 in Nordrhein-Westfalen und A7 in Niedersachsen sowie die A 45 und die A 60/ A 643 in Hessen bzw. in Rheinland-Pfalz.

E Umwelt- und klimafreundlicher, leiser und sicherer Verkehr

1. Erarbeitung eines Konzeptes zur Differenzierung der Mautsätze nach Strecken und Zeitklassen

Die Bundesanstalt für Straßenwesen soll ein Konzept für geeignete Pilotanwendungen unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf Logistik und Wirtschaft erarbeiten. Die Studien hierzu laufen.

Bis Ende 2010 sollen die Pilotanwendungen priorisiert und die Verhandlungen mit Toll Collect GmbH abgeschlossen werden. Danach ist bis Mitte 2011 die Implementierung geplant und ab Juli 2011 sollen erste Pilotanwendungen beginnen.

2. und 3. Lärminderung bei der Schiene und Einrichtung eines Förderprogramms zum Einsatz moderner Technologien zur Lärminderung bei Schienenfahrzeugen

Rund 480 Ortsdurchfahrten mit insgesamt 700 km Streckenlängen wurden komplett saniert. Hierfür sind rund 215 km Schallschutzwände errichtet und passive Schallschutzmaßnahmen wie der Einbau von Schallschutzfenstern und –lüftern an rund 37.000 Wohnungen durchgeführt worden. Hierfür wurde die Situation von über 110.000 Wohnungen gutachterlich aufgenommen.

Das Projekt zur Umrüstung von 5000 Güterwagen mit lärmindernder Bremstechnik ist gestartet. Im Bundeshaushalt stehen hierfür insgesamt 40 Mio. Euro zur Verfügung. Die Projektlaufzeit beträgt vier Jahre und soll bis 2010 abgeschlossen sein. (Näheres zur Gesamtkonzeption für die Lärmsanierung s. S. 21im Statusbericht)

4. Prozessoptimierung der Logistikkette unter stärkerer Berücksichtigung der Umweltbelange

Es sollen Anreize zur Prozessoptimierung der Logistikkette unter stärkerer Berücksichtigung der Umweltbelange erarbeitet werden. Hierbei sollen insbesondere die Auswirkungen von finanziellen Förderungsanreizen für eine freiwillige Umweltzertifizierung der Logistikkette geprüft werden.

Das BMVBS prüft in der ersten Jahreshälfte 2009 den Umfang und die Auswirkungen der Inanspruchnahme der bisher in Kraft gesetzten Beihilfen wie das Innovationsprogramm, de-Minimis- und die Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen. Das BMVBS entwickelt – soweit zusätzlich erforderlich – im Anschluss an die Prüfung bis Mitte 2010 weitere Anreize und Förderkonzepte.

5. Weitere Erhöhung der Umwelt- und Sicherheitsstandards – Emissionsreduzierung, Lärminderung, Sicherheitstechnik

Es wird derzeit geprüft, ob im Rahmen der Maßnahmen zur so genannten Mautharmonisierung das bereits bestehende Innovationsprogramm hin zu einer weiteren Förderung der Anschaffung emissionsarmer und lärmarter Lkw fortentwickelt werden kann. Hierbei werden zusätzlich die Themen der Verkehrssicherheitstechnik und effizienter Logistiksysteme in den Fokus genommen.

F Gute Arbeit und gute Ausbildung im Transportgewerbe

1. Verstärkte Durchsetzung von Sozialvorschriften im Straßengüterverkehr zur Erhöhung der Verkehrssicherheit

Bis Mitte 2009 erfolgt eine Grundausswertung der Kontrolldaten des Bundesamtes für Güterverkehr und der Länder. Das bis Ende 2009 abgeschlossene Auswertekonzept beinhaltet die Kontrolldaten des BAG und der Länder (Polizeien), eine Analyse der Daten und die Identifizierung von Ansatzpunkten zur besseren Durchsetzung der Sozialvorschriften. Im Anschluss daran werden durch zielgerichtete Kontrollen und eine bessere Koordinierung der Kontrollteams des BAG Regeln zum sozialen Schutz der Beschäftigten und zur Erhöhung der Verkehrssicherheit nachdrücklicher und wirksamer durchgesetzt werden.

3. Start einer Aus- und Weiterbildungsinitiative sowie regelmäßige Gipfeltreffen zum Thema Arbeit und Ausbildung in Güterverkehr und Logistik

Es finden zurzeit intensive Gespräche mit den beteiligten Ressorts (BMWI, BMBF) sowie den Verbänden und Gewerkschaften zur Konzepterstellung statt. Im Zentrum steht aktuell eine Imagekampagne bzw. Marketingoffensive für die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Bereich Logistik statt. Das Konzept wird bis zum ersten Gipfeltreffen, das für Anfang Juli 2009 vorgesehen ist, vorliegen.

4. Initiierung eines Leuchtturmprojekts zur internationalen Profilierung der Hochschulausbildung in der Logistik

Zurzeit finden Gespräche mit Wirtschaftsunternehmen, Verbänden, Gewerkschaften sowie anderen Ressorts und einzelnen Hochschulen statt. Darüber hinaus erfolgt zugleich die Erstellung des Konzepts (Portfolio Aus- und Weiterbildung Logistik) für einen Leuchtturmstudiengang.

5. *Monitoring der Arbeitsbedingungen in Güterverkehr und Logistik durch das Bundesamt für Güterverkehr (BAG) im Rahmen der Marktbeobachtung*

Der Bericht wird zurzeit vom BAG erarbeitet.

6. *Verbesserungen der Arbeits- und Lebensbedingungen der Seeleute*

Die Umsetzung des Seearbeitsübereinkommens von 2006 der Internationalen Arbeitsorganisation in nationales recht wird zum Anlass genommen, ein neues Seearbeitsgesetzbuch zu schaffen und das nationale Seearbeitsrecht zu modernisieren. Der Referentenentwurf zum neuen Seearbeitsgesetz wird zurzeit erstellt.

G *Weitere Maßnahmen zur Stärkung des Logistikstandortes Deutschland*

1. *Errichtung eines Netzwerkes Güterverkehr und Logistik*

Bis Ende des Jahres 2009 sind gezielte Veranstaltungen zu den verkehrspolitischen Themenschwerpunkten der schwedischen Ratspräsidentschaft mit Akteuren des Netzwerkes in Vorbereitung. Darüber hinaus wird ein regelmäßiger Email-Newsletter über den Stand der Umsetzung der Maßnahmen des Masterplans berichten. Der erste Newsletter soll etwa zwei Monate nach dem ersten Statusbericht im Sommer 2009 erscheinen.

2. *Umsetzung eines Vermarktungskonzeptes für den Logistikstandort Deutschland*

Bundesminister Tiefensee hat das Logistics Council Germany (LCG) im September 2008 der Öffentlichkeit vorgestellt. Die neue Vermarktungsplattform für Messeauftritte der deutschen Logistikwirtschaft im Ausland ist seit Oktober 2008 im Internet mit einer eigenen Homepage (<http://www.germany-gateway-to-europe.com>) präsent. Erste Auslandsauftritte mit entsprechender Präsenz seitens LCG und BMVBS erfolgten Ende Dezember 2008 auf der CEMAT India in Bangalore und werden in 2009 auf weiteren internationalen Messen und Kongressen fortgesetzt. In konkreter Vorbereitung sind Auftritte in Brasilien, Russland, China und Korea.

3. *Sicherheitsstrategie für die Güterverkehrs- und Logistikwirtschaft*

Bis Anfang des Jahres 2009 wurden in drei verkehrsträgerspezifischen Arbeitsgruppen (Luftverkehr, See-/Küsten-/Binnenschifffahrt und Häfen sowie Oberflächenverkehr) jeweils unter Leitung von Vertretern der Verkehrswirtschaft (ADV, ZDS, DSLV) bestehende Sicherheitsregime analysiert. Die Prüfung und Bewertung des Berichtes der Wirtschaft wird in der zweiten Jahreshälfte des Jahres 2009 durch die Bundesressorts abgeschlossen werden.